



Seminarzeiten

Mi 14.03.–Fr 16.03.2018
jeweils 09.30–17.30 Uhr
Sa 17.03.2018, 09.30–12.30 Uhr

Teilnahmeentgelt

Entgelt inkl. schriftlicher Unterlagen und DVD
zum Heidelberger Modell der Mediation 840 EUR
Frühbucherrabatt bis zum 07.02.2018 800 EUR
zzgl. Tagungspauschale 110 EUR

Veranstaltungsort

Universität Heidelberg, Seminarzentrum D2
Bergheimer Str. 58A, 69115 Heidelberg

Anmeldefrist

Bitte melden Sie sich schriftlich bis spätestens
21.02.2018 an.
Anmeldeformulare und -bedingungen unter:
[www.uni-heidelberg.de/wisswb/kommunikation/
mediation/anmeldung.html](http://www.uni-heidelberg.de/wisswb/kommunikation/mediation/anmeldung.html)

Inhaltliches

Zulassung

Heidelberger Institut für Mediation
Mönchhofstraße 11, 69120 Heidelberg
Tel.: +49 6221 473406
E-Mail: info@mediation-heidelberg.de
www.mediation-heidelberg.de

Informationen

An- und Abmeldungen

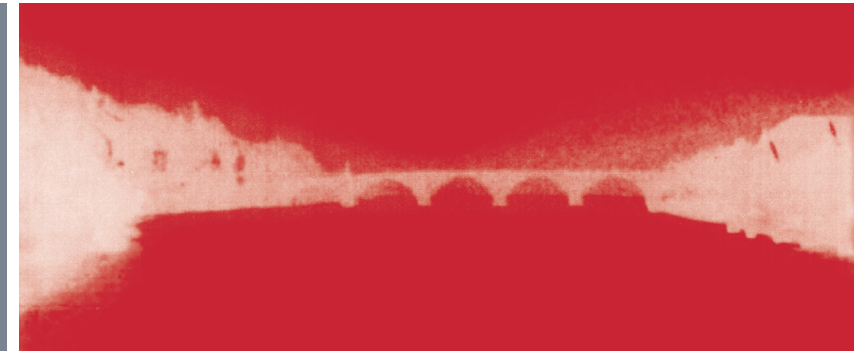
Universität Heidelberg
Wissenschaftliche Weiterbildung
Bergheimer Str. 58A, 69115 Heidelberg
Tel.: +49 6221 54–7810
E-Mail: wisswb@uni-hd.de
www.wisswb.uni-hd.de



Stand: September 2017

WISSENSCHAFTLICHE
WEITERBILDUNG

Heidelberger Institut für Mediation



MEDIATION – 120-H-AUSBILDUNGSLEHRGANG

MODUL 1: 14.–17. MÄRZ 2018

**GRUNDLAGEN
UND VERFAHREN**

INHALT METHODE

Inhalt

In diesem Modul werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in das Verfahren der Mediation eingeführt und lernen den interdisziplinären Ansatz der Mediation als konsensorientierte Form der Bewältigung von Interessenkonflikten kennen.

Zunächst wird ein Überblick über alle Verfahren zur Konfliktbewältigung vom Gerichtsverfahren bis hin zu ADR-Verfahren (Alternative Disputive Resolution) mit ihren jeweiligen Charakteristika gegeben. Im Anschluss daran führen wir in die Indikation und Grenzen der Mediation ein und stellen die Leitideen der Mediation, den Verfahrensablauf und ihre verschiedenen Phasen vor. Bereits dabei werden erste Handwerkszeuge der Mediatorin/des Mediators eingeübt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ferner einen Überblick über Anwendungsfelder der Mediation sowie deren Geschichte.

Ziel dieses intensiven Grundlagenmoduls ist es, Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Fähigkeiten, dem Wissen und dem notwendigen Können einer Mediatorin/eines Mediators vertraut zu machen sowie die Anwendungsfelder der Mediation kennenzulernen.

Methode

Im Seminar wird nach der Methode „Tell-Show-Do“ gearbeitet. Die einführenden theoretischen Inputs der Kursleiterin werden in der folgenden Praxis-Demonstration veranschaulicht. Anhand eines vorgegebenen anonymisierten Praxisfalls üben die Teilnehmer/innen das mediative Vorgehen schrittweise in den einzelnen Phasen der Mediation ein.

Der Lernprozess im Seminar wird durch die interdisziplinäre Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiviert. Jede/r Einzelne lernt nicht nur die spezifischen Kompetenzen der Mediatorin/des Mediators durch Input und Demonstration der Seminarleiterin kennen. Auch die spezifischen Kompetenzen der jeweiligen Ursprungsberufe der Teilnehmenden werden unmittelbar erfahren.

Als Seminarunterlagen erhalten die Teilnehmenden zu Seminarbeginn ausführliches schriftliches Begleitmaterial und eine Lehr-DVD. Nach dem Seminar wird dieses Material durch ein Flipchartprotokoll ergänzt, das die erarbeiteten Themen noch einmal festhält. Als Vorbereitung für Modul 2 wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet, dass das Grundlagenseminar in der Peergroup nachbearbeitet wird; dazu wird es eine konkrete Anleitung für die Peergroup geben.

AUSBILDUNGSABSCHNITT SEMINARLEITUNG

Ausbildungsabschnitt

Modul 1 umfasst 24 Zeitstunden.

Die Inhalte entsprechen der Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren,

- Anlage, Nr. 1.1 Grundlagen der Mediation, 18 Stunden
- Anlage, Nr. 2 Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation, 6 Stunden

»Das Einführungsseminar war für mich ein Schlüsselerlebnis, weil man nicht einfach nur einen theoretischen Überbau bekommt, sondern praktische Erfahrungen in Rollenspielen. Man spürt wirklich, es funktioniert.«
Claudia Schymik, RichterIn

Lis Ripke

gehört zu den Pionieren der Mediation in Deutschland. Zusammen mit Prof. Dr. Reiner Bastine gründete sie 1995 das Heidelberger Institut für Mediation und leitet es bis heute. Ihren Grundberuf als Rechtsanwältin hat sie zugunsten der Mediation zurückgestellt, seit 2005 ist sie ausschließlich auf diesem Gebiet tätig. Die praktische Erfahrung aus über 700 Mediationen in unterschiedlichen Feldern bringt sie in die Lehrtätigkeit ein.

Im Jahr 2003 wurde ihr wegen ihrer großen Verdienste um die Mediation der Sokrates-Preis von der Centrale für Mediation verliehen.

Literaturempfehlungen

- Trenzcek, Thomas / Berning, Detlev / Lenz, Christina / Will, Hans-Dieter (Hg.): Mediation und Konfliktmanagement. Baden-Baden 2017
- Friedman, Gary / Himmelstein, Jack: Konflikte fordern uns heraus. Frankfurt/Main 2013
- Ripke, Lis: Inside Mediation – eine Lehr-DVD. Heidelberg 2012
- Ripke, Lis: Die fünf Phasen der Mediation. In: KON:SENS, Zeitschrift für Mediation. Freiburg 1998, S. 85 ff
- Ripke, Lis: Was Familienmediation leisten kann.

- Eine Kasuistik. In: Zeitschrift für Konfliktmanagement (ZKM) 2/2003, S. 77
- Montada, Leo / Kals, Elisabeth: Mediation. Weinheim 2007
- Haynes, John M. / Bastine, Reiner / Mecke, Axel / Fong, Larry: Mediation. Vom Konflikt zur Lösung. Stuttgart 2012
- Bastine, Reiner / Wetzel, Antje: Familienmediation: Empirische Untersuchungen und Modellprojekte in Deutschland und Österreich. In: Peterann, Franz / Pietsch, Katharina (Hg.): Mediation als Kooperation. Salzburg 2000, S. 52-103